

konnte, wo ja der Sammelort für jedes circulirende Bluttheilchen ist, bevor es das allgemeine Schicksal trifft, wieder in's Herz eintreten zu müssen. Es muss demnach jedes Bluttheilchen, während der Vollendung einer Kreisbahn zwei Tracheencapillarbezirke, gleichsam zwei verdünnte Sauerstoffschichten passiren, um den für die Lebensenergie dieser Thiere passenden Grad des Stoffwechsels unterhalten zu können.

b) Die Körpertracheen sind vier an Zahl (Fig. 37 ff. *ee*) und viel enger als die Lungentracheen. Von diesen vieren sind die an der Bauchseite gelegenen zwei Tracheen (*ee*) nur verhältnissmässig kleine Stämme und ausschliesslich für den Darmcanal bestimmt. Die zwei anderen in der Mitte der Platte entspringenden Tracheen (*ff*) obschon an der Wurzel eben so eng als die vorigen, werden alsbald merklich weiter, ohne jedoch das Lumen der Lungentracheen nur halbwegs zu erreichen. Diese beiden letzteren Tracheen sind für alle übrigen Körpertheile bestimmt und demnach die eigentlichen Körpertracheen. Sie ziehen, nachdem sie bald nach ihrem Ursprunge das Maximum ihrer Weite erreicht haben, zu beiden Seiten des Körpers nach vorn, und werden in dem Masse als sie Äste abgeben, immer dünner, bis sie endlich in die oben beschriebenen braunen Körper übergehen, die an den vorderen Stigmenlöchern ausmünden.

Diese zwei seitlichen Haupttracheenstämme setzen sich von beiden Seiten her durch 8—9 Anastomosen mit einander in Verbindung. Die Art der Verzweigung der Tracheenäste ist eine baumförmige zum Unterschiede von anderen Verzweigungsarten, wie sie bei den übrigen Larven-Gattungen vorkommen.

Endigungsweisen der feinsten Tracheen konnte ich blos in der nicht chitinisirten zelligen Schichte der Haut sehen, wo sie in den Interstitien der einzelnen Zellen mit einander anastomosirten. (Feine Anastomosen kann man auch in der Wand des Rückengefässes und Darmcanales sehen.)

Von der Innervation der Tracheen war schon im Capitel „über das Nervensystem“ die Rede ¹⁾. Es wurden daselbst die von mir entdeckten Trachealganglien als jene Nervencentra

¹⁾ Siehe I. Theil, Seite 449—453.